

***Willkommen bei der
„Kirche im Briefkasten“!
von Ihren Protestantischen Kirchengemeinde
Deidesheim
zum Sonntag Kantate, 28.4.2024***

Kantate! Singet! Das ist der Name des heutigen Sonntags. Singen, das ist Ausdruck, ganz besonderer Ausdruck der eigenen Gefühle, der Stimmung. Wenn man singt, dann werden die Worte durch die Töne der Melodie verstärkt, unterstrichen. Ein Ständchen ist so eine besonders ehrenvolle Form der Gratulation. Bei Beerdigungen, kann Gesang trösten oder auch endlich Tränen lösen. Die Arbeit geht leichter von der Hand, wenn man dabei ein Liedchen trällert. Und wenn man gemeinsam singt mit anderen, dann verbindet der Gesang. Man kann miteinander nicht gegeneinander singen. Und so fördert es Gemeinschaft, wenn man gemeinsam singt, kann gemeinsamer Gesang nach kontroversen Diskussionen wieder vereinen. Wie schade, wenn sich Menschen lautstark dagegen wehren: „Wir wollen nicht singen!“ Schade,

sich dieses Ausdrucks der eigenen Gefühle, des Zuspruchs, der Trauer, des Fragens, der Liebe, der Freude, der Klage, des Lobes, des Bekenntnisses, der Gemeinschaft und, ja und des Gebets!, zu berauben. Den einen mag es zu mühsam sein, selbst die Stimme zu erheben. Den anderen mag in Zeiten digitaler Exaktheit und ständiger Verfügbarkeit von digital geschöntem Gesang in Streamingdiensten (für Ältere wie mich noch auf CD), der eigene Gesang nicht gut genug sein, oder es kommt ihnen gar nicht die Idee, dass man selbst überhaupt singen könnte, ja selbst aktiv und nicht nur konsumieren.

Kantate! Singet! Der heutige Sonntag fordert uns ganz ausdrücklich dazu auf zu singen, ob richtig oder falsch, hoch oder tief, musikalisch oder unmusikalisch, heiser oder tirilierend, brummend oder jauchzend: Singet! Singt Gott zur Ehre! Unterstreicht eure Gebete mit Melodien, erkennt die Lieder im Gottesdienst, als das, was sie sind, gesungene Gebete. Singen sie Gott zur Ehre – er hört gnädig zu.

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“

zum Sonntag Kantate, 28. April 2024

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, du verheißt uns deine Herrlichkeit – doch wir stimmen nur Klaglieder an. Doch du bist unsere Hoffnung, unser Trost, unsere Zukunft. Herr, lass uns dir Loblieder singen, denn du bist bei uns. Amen.

Und ich sah, und es war wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermengt; und die (...) standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen und sangen ...

Offb 15, 2-3

Das Bild, das Johannes uns im Buch der Offenbarung malt, weckt Sehnsucht. Was er beschreibt ist noch ergreifender als ein Sonnenaufgang am Meer. Es ist ein Bild für die Herrlichkeit Gottes. Menschen singen vor Freude, sie jubeln und loben Gott. - Und dann sind da ganz andere Bilder die wir sehen in unserer Zeit.

Da ist der Konflikt in der Ukraine, der Krieg im Nahen Osten. Für Bitterste Wirklichkeit und Bedrohung für die Welt. Angst und Verzweiflung stehen in krassem Gegensatz zu dem Bild, das unser Predigttext malt. Die dunklen Bilder vermögen uns den Atem zu rauben, den wir bräuchten, um am Sonntag Kantate (das heißt „singet“) Gott Lob zu singen. Und das helle Bild, drohen viele darum als Träumerei abzutun, als unreal. Aber als dem Seher Johannes die Offenbarung gegeben wird, dieses helle Bild, da ist, wo er lebt, von Herrlichkeit überhaupt nichts zu spüren: Wer sich zu Gott bekennt, dem droht einem die Todesstrafe. Und doch Johannes darf diese Vision schauen, die weder Traum ist, noch Phantasie. Er weiß wie es in der Welt zugeht. Aber Gott lässt Johannes aus der Finsternis der Welt wie durch ein Schlüsselloch, einen kleinen, kurzen Blick erhaschen auf die Herrlichkeit bei Gott. Und Gott heißt es ihn aufschreiben, gerade damit es bekannt wird in der Welt damals und auch in unserer heute. Und wozu? Johannes sieht, die treu sich zu Gott gehalten haben. Und er erhört sie Dank- und Loblieder singen dafür, dass Gott sie geleitet und zu sich geführt hat. Und sei es durch den Tod. Denn Gott gibt uns auch darin nicht verloren. Das ist nicht Vertröstung, sondern Trost, will Mut machen: Die Liebe Gottes hält allem stand, sie ist nicht zu besiegen, nicht durch Krieg und Terror, nicht durch Gewalt

oder Verfolgung. Das heißt nicht, dass sie davor bewahrt – so gerne wir das auch hätten. Gott hat in Christus die Finsternis der Welt nicht überwunden, indem er sie umging, sondern indem er sich in Christus eben in diese Finsternis hineingestellt hat, sie durchlitten hat bis in den Tod – aus dem er auferstanden ist – für uns. Das Licht scheint in der Finsternis, damit wir an dieser Welt weder verzweifeln, noch sie aufgeben, sondern fest stehen im Glauben, dass nicht die Finsternis der Welt, nicht Krieg noch Elend, Leid und Not das letzte Wort haben, sondern Gott. Das sagt das Bild, das Johannes uns mit Worten malt. Darum: „Wer sollte dich, Herr, nicht fürchten und deinen Namen nicht preisen?“

Zum Lesen: Offenbarung 15, Verse 2-4

Gebet: Gott, wir befehlen dir an, die kein Licht sehen. Leuchte du ihnen auf ihrem Weg. Wir befehlen dir an die Schwermut plagt, die einsam sind, denen kein Lied über die Lippen kommt. Wir befehlen dir an, die Verzweifelten, die in Angst, die nicht wissen ob es ein Morgen für sie geben wird, die keinen Weg sehen, die hungern nach Brot und die dürsten nach Gerechtigkeit. Erbarme dich ihrer, lass dein Licht leuchten über ihnen. Wir befehlen dir an, die von uns gehen, führe sie heim zu dir. Amen.

*Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 328, 1-7

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*